

Erfahrungsbericht

Groningen (Niederlande) – WS 2017/18

University of Groningen

Rechtswissenschaften (Diplom)

1. Beschreibung der Gastuniversität

Das Hauptgebäude der Universität befindet sich direkt im Stadtzentrum und ist daher sehr leicht zu finden. 27000 Studenten, internationale und nationale, studieren an dieser Universität. Das Semester ist in Groningen in zwei Blöcke geteilt. Ein Block besteht aus 7 Wochen Vorlesungszeit und 3 Wochen Prüfungszeit. Das Semester beginnt Anfang September und endet mit Ende Jänner (Prüfungszeit inkludiert). Anfang Februar beginnt dann gleich das Sommersemester. Da ein Block ziemlich kurz ist, muss man mit dem Lernen rechtzeitig beginnen, da es ansonsten sehr stressig werden kann. Die Prüfungen dauern drei Stunden und werden manchmal auch am PC abgehalten. Innerhalb von zwei Wochen bekommt man das Prüfungsergebnis online zugesendet. Die Wiederholungstermine finden jeweils in der nächsten Prüfungsphase statt.

Die Hauptbibliothek befindet sich gegenüber vom Hauptgebäude. Die Bibliothek ist in 4 Stockwerke aufgeteilt. Dort kann man echt super lernen, aber in der Prüfungsphase ist es dort echt voll und man muss richtig früh dort sein, um noch einen Platz zu ergattern.

Die Professoren sind alle sehr nett und haben immer ein offenes Ohr für die Studenten. An der Universität studieren sehr viele internationale Studenten, es gibt daher ein sehr großes Angebot an englischsprachigen Kursen.



2. Vorbereitung auf den Aufenthalt

Ich habe mich spontan für die Restplätze für das Wintersemester 2017/18 beworben und habe einen Platz an der University of Groningen erhalten. Gleich nach dem Erhalt der Nominierungsmail im April ging es für mich mit der Planung meines Aufenthalts los. Zuerst musste ich mich an der Universität anmelden. Dafür benötigte ich einen offiziellen Studienerfolgsnachweis, eine Kopie meines Reisepasses, einen Sprachnachweis, eine Bestätigung, dass man krankenversichert ist und das Learning Agreement. Ist dieses noch nicht fertig, kann man auch eine Liste der gewünschten Kurse mitschicken. Die Universität verlangt ein Englischlevel von B2 für Bachelorkurse, für Masterkurse wird ein C1-Level gefordert. Ich habe meinen Sprachnachweis bei Treffpunkt Sprachen erworben. Dort hat man ein Gespräch mit einer Muttersprachlerin, welche einem dann das Sprachlevel bestätigt. Dies kostet 35 Euro, ist aber die einfachste Lösung.

Mit der Erstellung des LA und des Vorausbescheides sollte dann rechtzeitig begonnen werden. Die Auswahl an Lehrveranstaltungen der Uni findet man auf deren Homepage mit Beschreibung und Angabe der ECTS. Daraus sucht man sich die Veranstaltungen heraus, die man besuchen möchte und muss dann auch Prüfungen von der Heimuniversität raussuchen, die man dann anerkannt bekommt. Man sollte die Unterlagen rechtzeitig abgeben, falls manche Lehrveranstaltungen doch noch geändert werden müssen.

Die Betreuung von Seiten der Gastuniversität ist sehr gut, man bekommt alle Informationen zeitgerecht zugesendet und bekommt bei Fragen sehr schnell eine Antwort. Meine Ansprechperson war vom International Office der Law Faculty.

3. Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug in die Niederlande gereist, da das gemütlicher und einfacher ist als mit Flixbus oder Zug. Ich bin in Amsterdam gelandet und dann weiter nach Groningen mit dem Zug gefahren, was nochmal zwei Stunden dauerte. An dem Tag, an dem ich in Amsterdam angekommen bin, waren dort Studenten von der Universität anwesend und haben die Austauschstudenten empfangen und ihnen gezeigt, wie sie mit dem Zug nach Groningen kommen. Ich habe mich mit ein paar Mädchen, die im selben Heim wie ich gewohnt haben, zusammen geredet und bin gemeinsam mit ihnen nach Groningen gefahren. Das hat die Anreise um einiges einfacher und geselliger gemacht. Vom Bahnhof in Groningen ging es weiter mit dem Bus zum Studentenheim, was eher umständlich war mit dem vielen Gepäck. Ich würde daher empfehlen, ein Taxi zu nehmen.

4. Unterkunft

Bei der Wohnungssuche habe ich mich dazu entschieden, ein Zimmer über SSH zu suchen. Es ist sehr ratsam über SSH zu suchen, da der Wohnungsmarkt in Groningen sehr angespannt ist und es daher nicht leicht ist, privat ein Zimmer zu finden. Viele Studenten stehen am Anfang des Semesters nämlich noch ohne Zimmer da und müssen vor Ort auf die Suche gehen.

Ich habe mich dann für ein Zimmer im Studentenheim Kornoeljestraat entschieden. Dieses Heim befindet sich in der Nähe des Zernikecampus und ist daher sehr für Wirtschaftsstudenten zu empfehlen. In 10 bis 15 Minuten erreicht man mit dem Fahrrad das Stadtzentrum.

Im Studentenheim wohnen in etwa 300 internationale Studenten, die für ein halbes oder ein ganzes Jahr in Groningen studieren. Das Zimmer hatte ca. 12 m². Küche und Bad (3 WCs und 3 Duschen) teilt man sich mit 14 anderen Studenten. Das Zimmer kostet 400 Euro pro Monat. Im Keller befindet sich ein Waschraum mit Waschmaschinen und Trocknern, für die aber extra gezahlt werden muss. Im Studentenheim leben sehr viele Studenten, es ist daher sehr leicht Anschluss zu finden und viele neue Leute kennen zu lernen.

5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs

Ich habe keinen Sprachkurs besucht. Die Niederländer können sehr gut Englisch sprechen, es ist daher nicht notwendig, Niederländisch zu lernen.

6. Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende

Es hat eine Willkommensveranstaltung der Universität und der Fakultät stattgefunden. Dort hat man alle wichtigen Informationen für das Semester bekommen und konnte die Professoren kennen lernen. Bei der Willkommensveranstaltung der Uni gab es zahlreiche kurze Workshops wie eine schnelle Dutch-Lesson oder ein Pub-Quiz. Diese beiden

Willkommensveranstaltungen waren verpflichtend, es wurde die Anwesenheit aber nicht kontrolliert.

ESN hat eine Einführungswoche veranstaltet. An den ersten Tagen gab es ein Programm für den ganzen Tag, danach ein Abendprogramm, da die Uni schon angefangen hat. Es gab einen Sport- und einen Kulturtag, sowie eine Comedy-, Band- und Kinonight. Man war in eine Gruppe von 12 Personen eingeteilt. Die Einführungswoche ist unbedingt zu empfehlen, da man hier gleich andere Studenten kennen lernt und die Stadt entdecken kann. Außerdem gibt es jede Menge Partys.

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land

Man muss sich in der Stadt registrieren. Dafür kann man sich über die Homepage einen Termin reservieren und bringt dann das ausgefüllte Formular sowie den Reisepass und den Mietvertrag mit. Per Post bekommt man dann seine Bürgerservicenummer zugeschickt. Am Ende des Aufenthalts muss man sich dann wieder abmelden, was per E-Mail möglich ist.

8. Kursangebot und besuchte Kurse

Die angebotenen Kurse kann man auf der Homepage der Universität finden. Die Kurse haben 5, 6 oder 10 ECTS. Der Workload pro Semester beträgt 30 ECTS, es ist für die Uni aber in Ordnung, wenn man weniger ECTS absolviert, wenn dies mit der Heimuniversität abgesprochen ist. Mindestens 15 ECTS braucht man aber ohnehin fürs Stipendium, es sollten daher schon 30 ECTS eingeplant werden.

Die Noten reichen von 1 bis 10. Ab 5,5 bzw. ab 6 hat man die Prüfung bestanden. Die Note 10 ist die Bestnote, wird aber relativ selten vergeben. Die Universität bietet viele englischsprachige Kurse an, es findet sich daher für jeden etwas. Manche Kurse werden auch nur für Erasmus-Studierende abgehalten.

Ich habe keine Kurse an anderen Fakultäten besucht, es ist aber grundsätzlich möglich. Dafür muss aber eine Genehmigung eingeholt werden.

9. Anerkennung

Meine Kurse wurden alle anerkannt, es gab hier keine Probleme.

10. Lebensunterhaltskosten

Die Lebensmittelkosten sind zirka gleich wie in Österreich. Isst man in einem Restaurant, kommt das aber etwas teurer. Wohnt man in einem Studentenheim, ist das Zimmer etwas teuer für das, was man bekommt. Da aber die private Suche nach einem Zimmer nicht so einfach ist, ist es das Geld wert. Die Bücher können sehr teuer sein, man kann sie aber auch aus der Bibliothek ausborgen, sollte aber da rechtzeitig die Bücher reservieren.

Um mit dem Bus zu fahren, kauft man ein Ticket um 2,50 €. Viele aber verwenden die OV-Chipkaart. Diese kann man kaufen und dann Geld rauf laden. Diese Karte kann für alle öffentlichen Verkehrsmittel in den Niederlanden verwendet werden. Man muss dafür beim Einsteigen einchecken und dann beim Aussteigen wieder auschecken. Dabei wird dann sozusagen für die Fahrt gezahlt. Beim Auschecken sieht man immer den Geldbetrag, der noch auf der Karte drauf ist. Auf das Ein- und Auschecken darf man nicht vergessen. In Groningen habe ich den Bus aber sehr selten benutzt, da ich meistens mit meinem Rad unterwegs war. So eines kann man sich für das Semester mieten. Ein Rad kann zum Beispiel bei „Swapfiets“ gemietet werden. Sie bringen dir das Rad vorbei und übernehmen die Reparaturen. Dafür ist dann monatlich die Miete zu zahlen und der Vertrag kann soweit ich weiß, monatlich gekündigt werden.

11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration (Buddy System, ESN, Veranstaltungen für Erasmus-Studierende)

Das ESN Komitee in Groningen ist echt gut organisiert. Es gibt mehrere Veranstaltungen pro Woche, bei denen man neue Kontakte knüpfen und die Stadt besser kennen lernen kann (International Dinner, PubQuiz etc.). Immer wieder mal gibt es auch Ausflüge für einen Tag oder ein Wochenende, wo man die Niederlande besser kennen lernen kann und manchmal geht es auch in die Nachbarstaaten. Diese Trips sollte man unbedingt ausnützen, da sie relativ günstig sind.

Es ist auch möglich, sich für einen Buddy anzumelden. Dieser Buddy hilft einem dann sich einzugewöhnen, zeigt einem die Stadt und gibt gute Tipps. Es ist daher sehr zu empfehlen, sich für einen Buddy anzumelden.

12. Resümee und Tipps – was sollte man unbedingt wissen?

Groningen ist eine echt tolle, nette, kleine Stadt. Das Studieren an der University of Groningen war echt eine tolle Erfahrung und sehr anders als in Graz. Das Radfahren hier ist echt eine tolle Sache, ein Fahrrad muss man daher unbedingt haben. Groningen bietet eine Menge an Möglichkeiten für Austauschstudenten, die man unbedingt nutzen sollte. Man kann hier Menschen aus der ganzen Welt kennen lernen. Man sollte auch unbedingt das Nachtleben in Groningen ausnutzen. Es ist fast jeden Tag was los und für die meisten Clubs und Bars muss man keinen Eintritt zahlen.

Es ist auch empfehlenswert, sich für das Aclo anzumelden. Dort kann man Sport machen und zahlt nur 50 € pro Semester. Es werden verschiedene Gruppenstunden wie Yoga, Pilates, Spinning, Schwimmen etc. angeboten. Mehrmals pro Woche kann man an diesen teilnehmen, man findet den Stundenplan auf der Aclo-Homepage. Für manche Sachen, wie das Schwimmen, muss man sich im Vorhinein anmelden, aber die meisten Kurse können einfach so besucht werden.

Groningen ist echt eine Stadt, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Mein Auslandssemester dort war echt eine unvergessliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte.